

DOBLINA

Das Döbelner Rathausjournal



Im Frühling erwachen auf dieser Wiese in Ziegra die Frühblüher. Darüber freut sich Viola Trommer, die in der alten Schmiede des Ortes lebt. Um die geht es auch in der neuen Chronik von Ziegra.

Seite 11 Foto: LKW

Zentral und schnell: So läuft der Corona-Test im Ratskeller

Seiten 2/3

Verkehr rollt ab Mai über die neue Muldenbrücke

Seite 8



So läuft ein Corona-Schnelltest ab

Döbeln. Rotes Blechschild, roter Pfeil: „Testzentrum Ratskeller“ steht in weißen Lettern auf dem Wegweiser. Das städtische Corona-Testzentrum ist nicht zu verfehlen. Die Stadtverwaltung hat es im Ostflügel des Rathauses eingerichtet: dem ehemaligen Ratskeller. Auf den Treppenstufen im Foyer bleibe ich an rot-weiß gestreiften Bändern stehen, um den nötigen Abstand zum Vordermann zu wahren. Pfeile weisen mir den korrekten Weg: auf der linken Seite hinein, rechts wieder heraus.

Wo früher Bier aus Zapfhähnen floss, herrscht nun Laboratmosphäre. Tische, Stühle und Hocker sind mit milchigen Planen abgehängt. Der Geruch von Desinfektionsmitteln steigt mir in die Nase, den Automaten zum Desinfizieren am Eingang

nutze ich. Nur der Tresen wird noch als solcher verwendet – allerdings als Empfang und nicht zum Umtrunk. Christin Alschner steht hinter einer Plexiglasscheibe an der Theke. Im weißen Ganzkörperanzug, mit blauen Gummihandschuhen, FFP2-Maske und Gesichtsvisor. Maximaler Schutz vor einem kleinen, aber mächtigen Widersacher: dem Virus Sars-Cov2. Normalerweise arbeitet die 31-Jährige als Fachangestellte in der Stadtbibliothek. Doch nun hilft sie im 15-köpfigen Rathaus-Team und im Kampf gegen die Ausbreitung des Virus. „Die Arbeit ist anstrengend, aber macht Spaß. Es ist ein gutes Gefühl zu helfen, dass andere gesund bleiben“, sagt Alschner. Die Zeit im Schnelltest-Zentrum drängt. Ich stecke meine Krankenkarte in das Lesegerät. Christin Alschner sieht auf dem Computer alle wichtigen Daten für die anstehende Testung – ähnlich wie in

einer Arztpraxis. Dann reicht sie ein A4-Blatt über den Tresen: „Hinweise zum PoC-Antigen-Test auf SARS-Cov-2“ steht darauf. Erläuterungen, mögliche Risiken, Datenschutz. Eine Unterschrift, Telefonnummer für eine etwaige Kontaktaufnahme durch das Gesundheitsamt – und schon geht es weiter. Den blauen Kugelschreiber lege ich in ein Gefäß mit der Aufschrift: „Benutzte Kulis“. „Die werden nach jedem Benutzer umgehend desinfiziert“, sagt Alschner.

„Hygiene ist das A und O.“

Andrea Reiche, Testerin

Mit dem unterschriebenen Infozettel geht es zum eigentlichen Ziel: dem Test. Andrea Reiche ist eine der Tester. „Hygiene und Infektionsschutz sind das A und O für Mitarbeiter und Kunden“, betont die Diplomingenieurin für Lebensmitteltechnologie mit 20-jähriger



Andrea Reiche ist eine der Tester im Testzentrum im Döbelner Ratskeller. Innerhalb von kurzer Zeit hat ein Team der Stadtverwaltung das Zentrum in dem ehemaligen Lokal eingerichtet. Auch OBM Sven Liebhauser lässt sich seitdem regelmäßig dort testen. Das Testergebnis kann auch über Handy abgerufen werden.

Fotos (2): LKW/Screenshot: Andy Scharf



Erfahrung als Zahnmedizinische Mitarbeiterin. Sie führt mich hinter eine spanische Wand; in Vollmontur. Ein Stuhl. Ein Tisch mit PC und Drucker – ein kleines Büro mit Praxischarakter. „Wie fühlen Sie sich? Setzen Sie sich bitte“, beginnt Andrea Reiche den routinierten Smalltalk, während sie bereits mit einem digitalen Thermometer Fieber misst. 36,1 Grad. Mit Blick auf den Obermarkt verschwende ich kurz keinen Gedanken mehr daran, weshalb ich im Döbelner Ratskellersitze.

„Legen Sie den Kopf in den Nacken und lassen Sie die Augen offen“, schaltet Reiche in den Testmodus. Und schon schiebt sie den dünnen Teststab in den vorderen Bereich des linken Nasenloches. Einige geübte Rotationen, es juckt in der Nase, ich blinzele. Nun noch die andere Seite. „Fertig“, sagt Andrea Reiche. Für Kinder, die sich dem Test unterziehen, hat die Testerin eine kleine Belohnung parat.

Auch Roswitha Kademann von der Stadtverwaltung gehört zum Testteam. Sie überreicht mir ein weiteres A4-Blatt: „Ihr Corona SARS-CoV-2 PoC Antigen Schnelltestergebnis“ steht darauf. Binnen 20 bis



Nicole Nowack (rechts) arbeitet eigentlich in der Bußgeldstelle der Stadtverwaltung. Zurzeit betreut sie auch die Anmeldung im Testzentrum.

30 Minuten kann das Ergebnis im Internet oder über einen aufgedruckten QR-Code per Smartphone abgerufen werden. Wer weniger technikaffin ist, kann auf einen analogen Ausdruck warten. Natürlich mit Abstand im benachbarten Wartebereich. Ich verlasse das Testzentrum mit einem guten Gefühl. Im Büro angekommen, scanne

► Die aktuellen Öffnungszeiten des Corona-Testzentrums sind auf der Internetseite www.doebeln.de abrufbar. Beachten Sie zudem die Aushänge am Eingang des Ratskellers.

ich den QR-Code: „Ihr Ergebnis ist NEGATIV.“ Geschafft. Zumindest für heute. Der nächste Test wartet schon. (as)

10.000 Euro für Döbelns Einzelhandel

Die Stadt will 1.000 Gutscheine im Wert von 40 Euro mit 10 Euro bezuschussen.

Döbeln. Die Stadt stellt 10.000 Euro zur Verfügung, um den Döbelner Einzelhandel zu unterstützen. Das Geld fließt in ein Gutscheinsystem, das vom Stadtwerbering und dem Döbelner Anzeiger entwickelt wurde. Damit sollen gezielt Anreize geschaffen werden, bei Döbelner Einzelhändlern einzukaufen, wenn dies wieder allgemein möglich sein wird. Der Stadtrat sprach sich in seiner Sitzung am 11. März für die Unterstützung aus.

► **Und so funktioniert es:** Die Gutscheine haben einen Einkaufswert von 40 Euro und können in der Geschäftsstelle des Döbelner Anzeigers, Niedermarkt 4, erworben werden. Beim Kauf eines 40-Euro-Gutscheins sind aber nur 30 Euro zu zahlen, der Restbetrag von 10 Euro wird von der Stadt Döbeln getragen. Insgesamt sollen 1.000 Gutscheine im Einkaufswert von 40 Euro ausgegeben werden. Die Stadt Döbeln stellt dazu 10.000 Euro zur Verfügung. Dadurch wird ein Gesamtumsatz von 40.000 Euro im Döbelner Einzelhandel ermöglicht.

► Das Layout des 40-Euro-Gutscheines gleicht dem der bisherigen. Erkennbar sind die von der Stadt Döbeln mitfinanzierten Gutscheine allerdings an einer besonderen Codierung.

► Die Ausgabe der Gutscheine erfolgt ausschließlich an Privatpersonen. Pro Person soll es nur eine begrenzte Anzahl an Gutscheinen geben. Der Verkauf erfolgt nach Beendigung des Lockdowns mit allgemeiner Wiedereröffnung des Einzelhandels und solange der Vorrat reicht – bis maximal 31. Dezember 2021.

► Die Gutscheine können bei den rund 50 Partnern des Gutscheinsystems eingelöst werden, die alle im Stadtwerbering organisiert sind.

► Oberbürgermeister Sven Liebhauser sagte zur geplanten Aktion: „Es geht um unsere Stadt als funktionierendes Ganzes. Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistungen und Kultur haben Döbeln schon immer geprägt. Das zu erhalten, dafür machen wir uns stark.“ (tm)



Stadtmuseum | Kleine Galerie

Dampfende Sache unterm Rathausdach

Döbeln. Zwei, drei, vier, fünf paffende Züge. Und ein zäher, nebelartiger Rauch zieht an diesem sonst klaren Tag durch die Luft. Nicht-Raucher und Museums-Mitarbeiter Harry Heidel hat sich eine Zigarre angezündet. Rein symbolisch. Denn er steht vor einem imposanten Artefakt Döbelner Industriegeschichte: der ehemaligen Zigarrenfabrik in der Industriestraße am Ostbahnhof.

Mit kurzen, schnellen Handbewegungen „wischt“ Stadtmuseums-Mitarbeiter Heidel den Zigarren-Rauch wieder weg. Der Blick wird frei: auf das Jugendstil-Gebäude und eine XXXL-Zigarre. Diese symbolisiert gleich im doppelten Sinne Döbelns Historie: Aufstieg und Niedergang eines Traditionsbetriebes. Denn: 1981 wurde diese Zigarre in Handarbeit gerollt. Anlässlich der 1000-Jahr-Feier Döbelns. Und zugleich dokumentiert sie das Aus eines wichtigen Teils der Tabakindustrie in der Stadt. „Denn 1981 wurde die Produktion in Döbeln eingestellt. Danach wurden in den Hallen am Ostbahnhof Süßwaren hergestellt“, berichtet Kathrin Fuchs, die Leiterin des Döbelner Stadtmuseums.

Standortwechsel. Im etwa 600 Meter Luftlinie entfernten Museums-Depot im Rathaus wird die Zigarren-Historie wieder lebendig. In rechteckigen, säurefreien Museums-Kartons liegen mehr als 100 Überbleibsel aus der fast 140-jährigen Zigarren-Geschichte Döbelns (siehe Kasten). Kleine Drehmaschinen aus Holz, Pressen, gut erhaltene Zigarrenschachteln, Bücher, Bilder. Und handvernähte Leinenpäckchen zum Tabaktransport mit der Aufschrift „Republica Dominicana“ (Dominikanische Republik) – der rauchige Geruch dringt noch immer aus den Poren hervor. „Der Tabak kam vor allem aus DDR-Produktion. Importe aus Nord-, Mittel- und Südamerika waren aufgrund oftmals fehlender Devisen seltener“, berichtet der Döbelner Heimatfreund Karlheinz Enzmann. Die großen Zigarren-Deckblätter jedoch seien Importware gewesen. Doch Tabak wurde auch in der Region unter freiem Himmel angebaut. In Döbeln wurden dann Zigarren und Schnupftabak, in Leisnig ab 1984 Zigaretten hergestellt. Das Gebäude des „VEB Rohtabak“ direkt neben der Zigarrenfabrik oberhalb des Ostbahn-

hofs wiederum fermentierte frischen Tabak und lieferte ihn landesweit in die Fabriken – auch in den benachbarten Betrieb, berichtet Enzmann.

Im Depot des Rathauses schlummern seit nunmehr fast vier Jahrzehnten Relikte der Tabakindustrie. Darunter sogar noch Zigarren. Teils original verpackt. Eine volle Schachtel „Jagdkammer Extra“ zieht Harry Heidel aus dem Karton. „10 Stück für 3 Mark“ steht auf der Verpackung, die im „VEB Zigarrenfabrik Döbeln, Betrieb mit ausgezeichneter Qualität“ hergestellt wurden. Es geht auch exklusiver: Auf der gelben Schachtel mit goldenem Tabakblatt prangt der Schriftzug „Cabinet“. Für ebenfalls 3 Mark gab es aber nur 5 Zigarren. Internationales Flair versprühten die Produkte aus Döbeln ebenfalls. „Don Petro“ hieß eine Zigarillo-Sorte, von deren Verpackung ein kleiner Mexikaner mit großem Sombrello lacht. Auch davon sind noch fünf Zigarillos erhalten. „Doch rauchen kann man diese nicht mehr. Die sind so trocken, dass sie sofort abbrennen würden“, sagt Museums-Mitarbeiter Harry Heidel schmunzelnd.



Harry Heidel vom Stadtmuseum Döbeln präsentiert jene Zigarre, die anlässlich der 1000-Jahr-Feier Döbelns 1981 in der ehemaligen Zigarrenfabrik in der Industriestraße am Ostbahnhof in Handarbeit hergestellt worden ist. Für die Produktion in Heimarbeit sind Handrollmaschinen (kl. Foto) genutzt worden.

Fotos (3): LKW



Stadtmuseum | Kleine Galerie



Wie Zigarren hergestellt werden, erfahren Besucher des Döbelner Stadtmuseums im Rathausurm. Zur Dauerausstellung gehört auch dieses Rollbrett mit Utensilien für die Manufakturarbeit.

Die Tabakindustrie habe die ganze Region des früheren Altkreises Döbeln geprägt, sagt Museumsleiterin Kathrin Fuchs. „Im Jahr 1906 gab es 25 registrierte Firmen, die Zigarren herstellten und Tabak verarbeiteten“, erklärt Fuchs. Den Ursprung hatte der regionale Tabak-Boom auf dem Wiener Kongress 1814/15, als die Alliierten auch die napoleonische Kontinentalperre für England aushoben. Die Handweberei geriet durch die billigeren englischen Stoffe und die Industrialisierung vermehrt unter Druck, wodurch auch in der Region Döbeln Weber und Tuchmacher arbeitslos wurden. „Die Zigarrenherstellung gab ihnen eine neue Beschäftigung“, erklärt Enzmann. So seien im

Laufe der Jahre aus vielen kleinen Manufakturen große Betriebe geworden – 1969 arbeiteten in den Werken auf der Industri- und Waldheimer Straße rund 600 Beschäftigte. Als auch dieser Boom vorbei war, bot die Metall- und Eisenwarenindustrie vielen eine neue Perspektive, sagt Enzmann.

Ein Teil dieser Geschichte wird in der Dauerausstellung zur Döbelner Industriegeschichte im Rathausurm erzählt. Dort stoßen Besucher auch wieder auf die XXXL-Jubiläumszigarre von 1981. Sie liegt unter Glas. In einer Sperrholzkiste ausgekleidet mit Alu-Papier. Die 1000-Jahrfeier war ein bedeutendes Stadtjubiläum und ist heute noch vielen im Gedächtnis. (as)

► **Mitte des 19. Jahrhunderts** begann in Döbeln die Zigarrenherstellung in manufakturerer Hand- und Heimarbeit. Im Zuge der Industrialisierung wurden die Betriebe mehr und größer – 1906 gab es in Döbeln 25 Firmen.

► Am **1. Oktober 1930** wurde die Kreter Zigarrenwerke GmbH in der heutigen Industriestraße gegründet. Nur zwei Jahre später folgte der Konkurs. Die Lücke in der Industriestraße schloss die Deutsche Zigarrenwerke AG mit Hauptsitz in Amsterdam. 1934 übernahm die Deutsche Bank die Aktien und damit die Firma.

► 1937 kaufte die Zigarrenfabrik A. Blase aus dem westfälischen Lübbecke die Firma. 1943 wurden täglich 13.000 Zigaretten in der **einzigsten vollmaschinell arbeitenden Zigarrenfabrik** des Deutschen Reiches entrippt, geschnitten, gereinigt, getrocknet und entstaubt.

► Um 1953 wurde der Döbelner Betrieb dem VEB Leisniger Zigarrenfabriken unterstellt, die Sorten „**Bolento**“ und „**Rekord**“ zum Preis von 0,15 DM Ost verkauft. 1967 zählte der VEB 1720 Mitarbeiter – davon 460 im Hauptwerk an der Industriestraße und 140 an der Waldheimer Straße.

► Danach ging es trotz Millionen-Investitionen stetig bergab. 1977 gab es nur noch 800 Beschäftigte. In Döbeln entstanden unter der **Marke „Jagdkammer“** die Sorten „Trumpf“, „Rekord“ und „Cabinet“.

► **1979** wird der Döbelner Standort von Leisnig getrennt und als VEB Döbelner Zigarrenfabrik eigenständig.

► **1981** das Aus: Die Produktion wird eingestellt. Ab 1984 wurden an der Industriestraße durch das VVB Süßwaren Kombinat Halle Süßwaren produziert. (as)

Kleine Galerie: Alter!? Eine Mitmach-Ausstellung für ALLE

In der Kleinen Galerie im Stadtmuseum beginnt am 25. April die Projektausstellung „ALTER!?“ mit Kinoveranstaltungen, Vorträgen und Workshops.

► Sonntag, 25.04., 11 bis 16 Uhr: **Eröffnung, Mitmachtag, Rischkafahrten**

► Montag, 26.04., ab 15 Uhr: **Socken stopfen** mit dem Nähcafé des Treibhausvereins Döbeln

► Mittwoch, 28.04., ab 17 Uhr, Theater Döbeln, **Kinotag**: „Faltenrock“ - Dokumentarfilm von Leonie Kock und Janina Rasch + Filmgespräch

► Montag, 03.05., 9 bis 14 Uhr, Caritas Meißen, Kreuzstraße 2, Döbeln: **Tablet-**

kurs für Senioren mit dem SAEK mobil, ab 17 bis 18.30 Uhr, Stadtmuseum: **Quizcafé** zum Thema Alter mit dem Treibhaus
► Dienstag bis Donnerstag 04. bis 06.05., Stadtmuseum: Vom Sehen zum Hören – ein **Medienprojekt** für Senioren des SAEK mobil

► Mittwoch, 05.05., ab 17 Uhr, Stadtmuseum: **Fachvortrag „Sexualität im Alter“** mit Prof. Dr. med. Harald Stumpe

► Mittwoch, 12.05., ab 14 Uhr, Stadtmuseum: **Strick & Trick** – kreative Handarbeit, ab 17 Uhr, Theater Döbeln, **Kinotag**: „Ein Haufen Liebe“ - Dokumentarfilm von Alina Cyranejk + Filmgespräch

► Sonntag, 16.05., 11 bis 16 Uhr, Stadtmuseum: **Internationaler Museumstag**

– Es werden alle Ergebnisse der interaktiven Projektausstellung präsentiert.

► Jeden Dienstag **Mitmachangebote für Kinder** im Rahmen des Projektes „Sprechende Gegenstände“ (mf)

Bitte beachten Sie die Corona-Schutzmaßnahmen. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine Terminreservierung per Telefon 03431 579138 oder per Mail an stadtmuseum@doebeln.de. Falls Angebote nach aktueller Corona-Schutz-Verordnung nicht stattfinden dürfen, gibt es eine digitale Alternative. Die Zugangsdaten dafür gibt es nach vorheriger Anmeldung.



Foto: (2): LKWArchiv (1)

Flutbaustelle verschwindet im Sommer

Döbeln. Am 30. Januar hat es die Baustelle erwischt. Die Wassermassen, die die Freiburger Mulde mit sich brachte, haben dazu geführt, dass sich das Schlossbergwehr geöffnet hat. Damit strömte Wasser in den Flutgraben. Die Baustelle am Steigerhausplatz wurde geflutet. Schäden hat das Wasser aber keine angerichtet. Es seien im Anschluss lediglich Treibholz und Sedimente zu beräumen gewesen, versichert Andreas Schlegel von der Koordinierungsstelle der Landestalsperrenverwaltung (LTV) Sachsen. Die LTV ist Bauherrin über den Flutschutz in Döbeln, der voraussichtlich Mitte 2021 einen großen Schritt vorankommen wird. Bis dahin soll der aktuelle Bauabschnitt zwischen der Brücke Bahnhofstraße und dem Steigerhausplatz fertiggestellt sein.

Vorgesehen war der Abschluss der Arbeiten in dem Bereich eigentlich schon für Ende 2020. Grund für die Verzögerung ist allerdings nicht die Pandemie. Diese habe sich bisher kaum auf das Baugeschehen ausgewirkt, sagt Schlegel. Vielmehr gab es auf der Baustelle zusätzliche erforderliche und umfangreiche Erkundungen. Bei den Arbeiten waren zudem nicht fachgerecht abgebrochene Fundamentreste aus früherer Bebauung entdeckt worden. Überraschende Funde wie die beiden Panzerfäuste, die anfangs bei Baggerarbeiten entdeckt worden sind (DOBLINA 03/20), blieben aus.

Werden die Arbeiten in diesem Abschnitt, wie nun geplant, im Sommer abge-

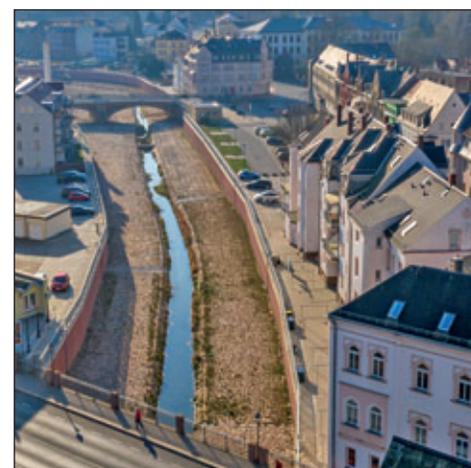
schlossen, dann steht der Hochwasserschutz im Bereich der kompletten Flutmulde. Als nächstes wird sich die LTV dem Mulde-Abschnitt zwischen Oberbrücke und der neuen Brücke an der Schillerstraße widmen. Zu erkennen ist das schon jetzt an den Baumfällungen in dem Bereich. Schlegel versichert, dass es für diese Bäume Ersatzpflanzungen geben werde. Der Standort dafür stehe aber noch nicht fest. Im Bereich Klostersgärten sei mit weniger Baumfällungen zu rechnen, ergänzt Thomas Zechendorf von der LTV. „Wir versuchen, so hölzschonend wie möglich zu arbeiten“, so der Projektleiter für den hiesigen Flutschutz.

„Für die gefälltten Bäume wird es Ersatzpflanzungen geben.“

Andreas Schlegel, LTV Sachsen

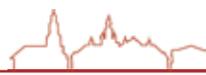
Wann konkret mit den Arbeiten im nächsten Abschnitt entlang der Sörmitzer Straße begonnen werden kann, das ist noch unklar. Die Planungen befänden sich im Endstadium, heißt es von Seiten der LTV. Doch die Finanzierung ist noch nicht geklärt. Sie hängt vom Haushalt des Freistaates ab, der mit Stand von Mitte April noch nicht beschlossen wurde. Thomas Zechendorf von der LTV, der dem Stadtrat in seiner Sitzung am 25. März 2021 einen Einblick in den aktuellen Stand der Hochwasserschutzmaßnahmen an der Mulde gab, rechnet in dem

Viel Erde ist im Bereich der Flutmulde zwischen der Brücke Bahnhofstraße und dem Steigerhausplatz in den vergangenen Monaten bewegt worden. Voraussichtlich Mitte des Jahres soll der Flutschutz in dem Abschnitt abgeschlossen werden. Das kleine Bild zeigt den Abschnitt bis zur Brücke an der Bahnhofstraße.



Bereich mit einer Bauzeit von zwei Jahren. Es wird drei Bauabschnitte, beginnend ab der Oberbrücke, geben. Sobald die Finanzierung geklärt ist, kann auch mit den Vorplanungen für den noch kommenden Abschnitt zwischen der Altstadt und den Klostersgärten begonnen werden.

Ist der Flutschutz in Döbeln komplett, soll er die Stadt vor einem, statistisch gesehen, 50-jährlichem Hochwasser schützen. Im Zusammenspiel mit den geplanten Stauanlagen in Mulda und Oberbobritzsch am Oberlauf der Freiburger Mulde wäre der Schutz auch bei einem alle 100 Jahre auftretenden Hochwasser gewährleistet. (mf)



Wirtschaftsförderung bleibt in Döbeln Teamarbeit

Antrag der FDP/FW-Fraktion nach neuem Mitarbeiter abgelehnt

Döbeln. Die Wirtschaft ist das Herzstück einer Stadt. Sie bringt die Arbeitsplätze, sie sorgt für die notwendigen Einnahmen aus der Gewerbesteuer. Ohne die könnte eine Stadt nicht überleben. Nicht anders sieht es auch in Döbeln aus. „Wenn ich die vergangenen Monate Revue passieren lasse, dann muss ich feststellen, dass die Aufgabe der Wirtschaftsförderung gegenwärtig vom Oberbürgermeister und seinem Team sehr erfolgreich erfüllt wird“, sagte Dr. Rudolf Lehle, Fraktionsvorsitzender der CDU im Döbelner Stadtrat. Das will auch die FDP/FW-Fraktion nicht bestreiten. Und trotzdem sehen die Kommunalpolitiker gerade in diesem Bereich noch Potenzial. Sie haben daher einen Antrag bei der Stadt eingereicht, mit dem Ziel, dass in der Verwaltung eine Stelle „Wirtschaftsförderer“ geschaffen wird.

„Die Aufgabe wird bisher gut gelöst. Aber das reicht nicht.“

Peter Draßdo, Stadtrat FDP/FW

Eine solche gab es in der Stadt Döbeln schon einmal. Bis zum Eintritt in den Ruhestand 2012 hat diese Aufgabe Karl Körner übernommen. Die Kontaktpflege zu den Unternehmern in der Stadt, die Werbung für die wenigen noch freien Gewerbeflächen, die Beziehung zur Wirtschaft, all diese Aufgaben liegen seitdem im Verantwortungsbereich des Oberbürgermeisters. „Die Wirtschaftsförderung ist ein absolut wichtiges Thema und daher auch Chefsache“, sagte Rathauschef Sven Liebhauser.

Gleichwohl sei die Aufgabe eine Gemeinschaftsaufgabe der Stadtverwaltung, da die Wirtschaft verschiedene Bereiche betreffe. So sind neben dem OBM auch der Dezernent Technischer Bereich, Thomas Hanns, sowie der Leiter der Liegenschaften, Jürgen Aurich, mit im Boot, wenn es um das Gewerbe in der Muldestadt geht.

An diesem erfolgreichen Konzept möchte der OBM festhalten. Dies habe er auch seinen Vorgängern Hans-Joachim Egerer (2008 – 2019) sowie Axel Buschmann (2001 – 2008) zu verdanken. Für einen zusätzlichen Wirtschaftsförderer sieht der OBM derzeit keine Möglichkeit. Es stünden weder das Personal noch die Mittel für die Besetzung der Stelle zur Verfügung. Die FDP/FW-Fraktion hatte in ihrem Antrag vor-

geschlagen, den Wirtschaftsförderer mit Einnahmen aus der Gewerbesteuer zu finanzieren. Doch so einfach gehe das nicht, sagt Rathauschef Sven Liebhauser. Die Gelder seien im Doppelhaushalt 2021/22 bereits fest verplant.

Befürchtet wird von den Mitgliedern der Fraktion zudem, dass in Sachen Gewerbesteuer perspektivisch kein Wachstum möglich ist, da es kaum noch freie Gewerbeflächen gibt. Dass die Flächen knapp sind, bestätigt der OBM. Aber: „Wir sind dabei, Strategien zu entwickeln, unter anderem das Gewerbegebiet ‚Am Fuchsloch‘ zu erweitern. Dort sind wir auf einem guten Weg.“

Über Jahre hinweg hat die Stadt die Gewerbesteuern stabil auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau gehalten. Mit einem Hebesatz von 380 Prozent liegt Döbeln im Vergleich mit 16 anderen vergleichbaren Städten im Bereich Südwestsachsen gar auf Platz eins. „Das zeichnet uns wirklich aus“, so Sven Liebhauser. Die Stadt verzichte freiwillig auf Einnahmen, weil die Gewerbesteuern nicht erhöht würden. „Auch das ist ein Bekenntnis zur Wirtschaftsförderung.“

„Die Wirtschaftsförderung ist ein absolut wichtiges Thema.“

Sven Liebhauser, Oberbürgermeister

Kritik an der Wirtschaftsförderung sollte der Antrag der FDP/FW-Fraktion auch nicht sein, äußerte sich Stadtrat Peter Draßdo (FDP/FW). „Die Aufgabe wird bisher gut gelöst. Aber das reicht nicht für die Zukunft“, so die Befürchtung. Es müsse mehr in diesem Bereich getan werden. Schnelles Reagieren der Verwaltung auf Anfragen von Unternehmen und Gewerbetreibenden allein reiche nicht aus, ergänzte Stadtrat Rocco Werner (FDP/FW).

Die AfD-Fraktion wies diesbezüglich auf die bereits bestehende Wirtschaftsförderung des Landkreises Mittelsachsen hin. „Die zehn Mitarbeiter sitzen in Döbeln“, sagte Stadträtin Annemarie Reiche (AfD). Sie warnte davor, Mehrfachstrukturen zu schaffen. OBM Sven Liebhauser ergänzte, dass die Zusammenarbeit mit der IHK Chemnitz ebenfalls sehr gut und gewinnbringend für beide Seiten sei. (mf)

Autofahrer aufgepasst: Diese Straßen sind gesperrt

► **Keuern:** Die Arbeiter sind zurzeit im Zuge des grundhaften Ausbaus der Ortslage an der Blücherstraße tätig. Die Umleitung erfolgt über die Technitzer Straße sowie Zu den drei Eichen. Voraussichtliches Ende der Maßnahme ist für Mitte Juni 2022 geplant. Der Termin von Dezember 2021 ist nicht mehr zu halten. Die Stadtwerke beteiligen sich nun ebenfalls und verlegen den Strom unter die Erde. Auch die Straßenbeleuchtung wird mit erneuert.

► Ab dem 20. April beginnen die Umgestaltungen im Bereich der Kreuzung **Schillerstraße/Ecke Straße des Friedens**. Bis Ende April sollen unter anderem entsprechende Markierungen und zwei Verkehrsinseln angebracht werden, da sich im Zuge der Freigabe der neuen Muldenbrücke die Verkehrsführung in dem Bereich ändern wird.

► Seit dem 14. April bis zum 14. Mai ist die K7597 **Theerschütz – Lüttewitz** aufgrund einer Fahrbahnerneuerung nicht passierbar. Auch die Straßenentwässerung wird zum Teil mit in Angriff genommen. Die Umleitung erfolgt über die K7521, K8203 Leschen sowie die K 7523 Lüttewitz. Nach Abschluss der Arbeiten wird die Kreis- zur Gemeindestraße herabgestuft.

► Ab Ende April widmet sich das Landesamt für Straßenbau und Verkehr der **B169 Abzweig Forchheim**. Die Bundesstraße erhält ab dem Kreuzungsbereich mit der K7535 bis zur B175 neuen Belag. Erneuert wird auch die süd-westliche Rampenfahrbahn an der Kreuzung B169/B175. Zudem sind Erhaltungsmaßnahmen an den Banketten geplant, die Entwässerung wird in Angriff genommen, Einmündungen und Zufahrten werden angepasst. Es erfolgt eine Fahrbahnmarkierung sowie eine Erneuerung der Verkehrsregelnden Beschilderung. Die Kraftfahrer werden über die S36 durch Waldheim und die B175 umgeleitet. Bauzeit: voraussichtlich drei Monate.

► Vom 17. bis zum 28. Mai wird die Fahrbahn auf der Straße **Zur Mulden-terrasse** zwischen dem Penny Markt und der Albert-Schweitzer-Straße erneuert. Am 31. Mai beginnt die Instandsetzung der Brücke über die Bahnstrecke in **Gärtitz**. Bauzeit hier: bis 2. Juli 2021. (mf)



Die Piste ist geebnet

Neben der Brückenfahrbahn ist auch der Fuß- und Radweg auf der Seite des Klinikums verlängert und asphaltiert worden. Sicht- und Lärmschutzwände (Bild u.l.) stehen ebenfalls.

Döbeln. Das vorletzte Kapitel beim Bau der Muldenbrücke ist beendet: Die Fahrbahn des 95,6 Meter langen Bauwerkes ist aufgebracht. In der Nach-Oster-Woche baute ein Trupp der Etzdorfer Firma Walter Straßenbau die rund 180 Grad heiße Asphaltdeckschicht mit einem Fertiger ein. Der dampfende, zähflüssige Asphalt wurde auf der Brücke selbst fugenlos verarbeitet – die Fahrbahn hat in der Mitte keinen Stoß. „Damit verhindern wir Schwachstellen auf der Oberfläche, in die sonst Wasser und Frost hätten eindringen können“, erklärt Uwe Handtrack, Leiter des Sachgebietes Tiefbau in der Stadtverwaltung.

Im Vergleich zum Betonbau Ende April 2020 gehörte diese Arbeit in die Kategorie Routine – damals fuhrn Lastwagen zwischen 5 und 19 Uhr sprichwörtlich im Minutentakt an der Brücke mit insgesamt 800 Tonnen Beton vor. Für die Feinarbeiten an der vier Zentimeter dünnen Asphaltdeckschicht reichten nun rund 45 Kubikmeter beziehungsweise 18 Tonnen Asphalt. Der Radweg entlang der Mulde wurde unter der neuen Brücke hindurch bis Höhe

Krankenhaus-Einfahrt mit verlängert und ebenfalls asphaltiert. „Wenn die Hochwasserschutzmaßnahmen entlang des Wapenhensch abgeschlossen sind, soll auch dieser Abschnitt des Fuß- und Radweges Richtung Oberbrücke eine Schwarzdecke erhalten“, erklärt Handtrack (Lesen Sie mehr zum Flutschutz auf Seite 6). Die Zufahrten zum Firmengelände von Typofol sind ebenfalls fertiggestellt. Auf die Böschungen beiderseits der Mulde ist bereits vor Ostern Grassamen aufgesprüht worden, einige Büsche, Sträucher und Bäume werden noch gesetzt.

„Mit einer fugenlosen Decke verhindern wir Schwachstellen.“

Uwe Handtrack, Sachgebietsleiter Tiefbau

Ursprünglichen Plänen zufolge hätte die Brücke Ende 2020 eröffnet werden sollen. „Allerdings kam es zu zwischenzeitlichen Lieferengpässen. Die Corona-Pandemie hatte auch Einfluss auf die Logistik“, erklärt OBM Sven Liebhauser. Ziel sei nun, die Brücke im Mai freizugeben. Bis dahin werden auf der Klinik-Seite – etwa 40 Meter von der Brücke entfernt in Richtung Dresdner Straße – noch eine Fußgänger-Ampel installiert und kleinere Arbeiten durchgeführt. Für Passanten gibt es zwei beleuchtete und abgetrennte Fußwege. Rund 170 Meter Lärmschutz- und Sichtschutzwände wurden montiert. Mit Brücken-Freigabe

wird auch das Verkehrsnetz neu geordnet. Die neue Brücke soll die Muldeninsel samt Nadelöhr Oberbrücke entlasten. Staus in den Hauptverkehrszeiten bis zur Dresdner Straße in Döbeln-Ost sollen verringert werden. Die Autofahrer haben dann eine Alternative zur ampelreichen Route über die Kleine Kirchgasse und vorbei an der Nicolai-Kirche sowie dem Busbahnhof zur Schillerstraße, so die Intention.

Im April 2019 hatte das Großprojekt begonnen. Es gab mehrere spektakuläre Einsätze. Neben dem Betonbau wurden Ende Januar 2020 die stählernen Wände des Spundwandkastens mit einem 120 Tonnen Kran gezogen. Die Arbeiten mussten am Wochenende durchgeführt werden, um wochentags die sensible und erschütterungsanfällige Maschinenteknik im benachbarten Unternehmen Kurz Typofol nicht zu beeinträchtigen. Der Spundwandkasten erinnerte an eine kolossale Wanne, die die Baustelle gegen Flusswasser abschirmte. (as)





Am Roten Kreuz in Döbeln entsteht auf einem Stück Feld ein neuer Spielplatz. Michael Thüner von der Stadtverwaltung hat Zeichnungen zur geplanten Anlage von dort lebenden Kindern erhalten. Für neue Rutschen in Keuern (links) und in den Klosterwiesen hofft die Stadt auf Sponsoren.

Fotos: LKW (2), Michael Thüner

Neuer Spielplatz öffnet im Sommer

Döbeln. Der Wunsch der Kinder und ihrer Eltern aus Gärtitz und Pommlitz, er wird bald wahr werden. Noch im Sommer soll der neue Spielplatz im Bereich des Roten Kreuzes eröffnen. Auch wenn Ende März auf dem Flurstück noch der Raps wächst.

Voraussichtlich Ende April aber wird mit den Erdarbeiten begonnen, sagt Michael Thüner von der Stadtverwaltung. Er ist für die Spielplätze in Döbeln zuständig. Die Spielgeräte dafür sind Anfang des Monats bestellt worden. Zukünftig werden unter anderem Klettergerüst, Schaukel, Wippe und Karussell zum Toben einladen. Auch ein Piratennest als Aussichtspunkt ist geplant, ebenso ein Sandkasten und Sitzmöglichkeiten.

Bei der Auswahl der Spielgeräte hat sich Michael Thüner auch an den Wünschen der Kinder orientiert. Deren Eltern hatten sich vor gut zwei Jahren an die Stadtverwaltung gewandt und um einen Spielplatz gebeten. Mit Zeichnungen haben die Kinder damals dargestellt, was sie sich wünschen. Die

CDU-Fraktion hat sich dem Thema angenommen. Im September 2020 schließlich hat der Stadtrat dem Antrag zugestimmt und den Auftrag für den Bau eines Spielplatzes zwischen Gärtitz und Pommlitz für Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren ausgelöst. 20.000 Euro stehen der Stadtverwaltung dafür zur Verfügung. Genutzt wird Geld aus der Wappenhenschstiftung.

„Der Spielplatz wird hoffentlich zum Ausflugsziel.“

Michael Thüner, Sachgebietsleiter Sport

Bei einer Ortsbegehung mit Anwohnern im Juni 2020 herrschte Konsens darüber, dass dieser Bereich am besten geeignet sei, um zeitnah dem Wunsch der Eltern und Kinder nachzukommen. Immerhin leben mehr als 80 Mädchen und Jungen in Gärtitz und Pommlitz.

Um den Spielbereich von dem benachbarten Feld abzugrenzen, ist ein Erdwall vorgesehen. Genutzt werden sollen dafür die Erdmassen, die im Rahmen der Gestaltung des Spielplatzes bewegt werden. In Abgrenzung zum anliegenden Wohnhaus werden Sträucher gepflanzt.

Den Aufbau der Spielgeräte übernehmen die Mitarbeiter des Baubetriebshofes. Michael Thüner hofft, dass der Spielplatz nach sachkundiger Abnahme sowie dem Anwachsen des Rasens noch im Sommer genutzt werden kann. Und, dass die Anlage auch für andere Familien zum Ausflugsziel wird. Ähnlich wie dies zum Beispiel beim

Abenteuerspielplatz in Keuern der Fall ist, der auch von Kita-Gruppen oft besucht wird.

Eine zeitnahe Neuerung gibt es in Sachen Sport und Spiel in Töpel. Auf Wunsch des Ortschaftsrates werden dort auf dem Spielplatz an der Feuerwehr zwei Outdoor-Fitnessgeräte aufgebaut. Der Schultertrainer, mit dem der Oberkörper in Form gebracht werden kann, sowie der Twister, der für bessere Beweglichkeit und Rumpfstabilität sorgen soll, sollen – so die Zielsetzung – noch im Frühjahr aufgestellt werden.

Sorge bereiten Michael Thüner derzeit die Anlagen in Keuern sowie an den Klosterwiesen. In beiden Fällen müssen die Rutschen erneuert werden. Noch dürfen beide genutzt werden, aber der Zustand ist nicht mehr optimal. Einfach ausgetauscht werden können sie nicht. Die Kosten übersteigen das zur Verfügung stehende Budget. „Es wäre schön, wenn sich ein Unternehmen oder eine private Initiative zum Kauf einer neuen Rutsche fände“, so Thüner. (mf)



Nossener kauft Chorener Schule

Mochau. Der Verkauf ist beschlossene Sache. Die ehemalige Schule in Choren hat einen neuen Eigentümer. Marko Richter aus der Nachbargemeinde Nossen will zukünftig in dem Gebäude seine Firma unterbringen. Doch bis es soweit ist, sind noch einigen Handgriffe zu erledigen.

Momentan sitzt die Firma des 38-Jährigen, die Wassertechnologie Richter, im Nossener Ortsteil Gruna. Dort lebt und arbeitet er auf dem Zwei-Seiten-Hof seiner Großeltern. Doch die Firma wächst und Richter benötigt für sich, sein Team sowie die Technik mehr Platz. Aus diesem Grund wollte er eigentlich in Gruna anbauen. Doch die dafür nötige Genehmigung erhielt er nicht. Die Konsequenz: Die Firma muss an anderer Stelle weiter wachsen. Ein Neubau auf der grünen Wiese in einem Gewerbegebiet kam für Richter aber nicht in Frage. Die Schule in Choren hingegen schon. Die Räume sind für sein Vorhaben geeignet. Der Standort liegt nahe dem Wohnort. Und: Die Immobilie stand zur Verfügung. Die Gespräche mit der Stadtverwaltung Döbeln verliefen erfolgreich. Auch der Ortschaftsrat Mochau sowie der Stadtrat der Großen Kreisstadt gaben ihr Einverständnis.

Schule bekommt Lastenaufzug

Mit Unterzeichnung des Kaufvertrages kann Marko Richter loslegen und das Schulgebäude den Bedürfnissen der Firma, die Anlagen zur Reinigung industrieller Abwasser herstellt, anpassen. So sollen in den einstigen Klassenräumen perspektivisch Schaltschränke für die Maschinen gebaut und die Kunststoffbehälter für das Abwasser gefertigt werden. In einem weiteren, größeren Raum erfolgt die Montage der Bauteile zu den Anlagen, die ungefähr so groß sind wie ein halbes Auto. Damit die rund 120 Kilogramm schweren Schaltschränke nicht von Etage zu Etage getragen werden müssen, ist der Einbau eines Lastenaufzugs vorgesehen. Er soll bis in die obere Etage führen, auch wenn der Bereich nach aktuellem Stand der Planungen für die Firma zunächst noch nicht benötigt wird.

Der Grunaer betont, dass alle produzierenden Arbeitsbereiche in Richtung Norden untergebracht werden. In Richtung Süden sollen lediglich Büros und Lagerräume eingerichtet werden, da in dem Bereich Wohnhäuser in der Nachbarschaft liegen. „Bei



Voraussichtlich Ende des Jahres kann Marko Richter mit seiner Firma, der Wassertechnologie Richter, in die ehemalige Schule Choren einziehen.
Foto: LKW

uns gibt es keine Schicht- oder Wochenendarbeit. Die Arbeitszeit ist von 7 beziehungsweise 8 bis 16 Uhr“, äußert sich Marko Richter. Die Fahrzeuge der 12 bis 14 Mitarbeiter sollen unmittelbar am Haupteingang der Schule parken. Noch im Plan ist zudem der Aufbau einer Leichtbauhalle am Standort des jetzigen Heizhauses. Diese soll so angelegt sein, dass die Speditionen mit ihren Fahrzeugen die Halle, in der die Lieferung abgewickelt wird, befahren können. Zudem könne die Halle für die Tests der hergestellten Anlagen genutzt werden.

Voraussichtlich zum Jahreswechsel könnte der Umzug der Firma von Gruna nach Choren erfolgen, so der aktuelle Zeitplan. Die Leichtbauhalle werde dann aber wahrscheinlich noch nicht stehen. Sobald der Kaufvertrag unterzeichnet ist, will sich Richter im Ort noch einmal vorstellen und die Anwohner über seine Pläne informieren. Am Gebäude selbst will er zunächst das Dach sowie die Fenster in Ordnung bringen. Auch eine Toranlage soll errichtet werden. Von dem Verkauf unberührt bleibt die Turnhalle, die mit zur Schule gehört. Sie verbleibt damit in städtischer Hand.

„Wir freuen uns als Stadtverwaltung sehr, dass sich die Firma dazu entschlossen hat, sich auf dem Grundstück der ehemaligen Schule in Choren neu anzusiedeln“, sagt Jürgen Aurich von der Stadtverwaltung. Es sei schon länger versucht worden, für den Komplex eine geeignete Nutzung zu finden. In den vergangenen Jahren hatte

es mehrere Interessenten für die Schule gegeben. Angedacht war unter anderem, in dem Gebäude eine freie Schule zu errichten. Zudem hatte ein Physiker sich für das Objekt interessiert, um es sowohl zum Wohnen als auch als Labor zu nutzen. Im Gespräch war auch eine Holzwerkstatt. Doch beide Initiativen verliefen im Sand.

Positive Entwicklung für Choren

Mit Marko Richter ist das anders. „Die im Vorfeld der Ansiedlung geführten Gespräche mit dem Geschäftsführer der Firma waren zielgerichtet und auf die Sache und den Zweck gerichtet gewesen, so dass wir überzeugt sind, dass mit dieser Ansiedlung eine sehr positive Entwicklung sowohl für die Firma als auch für den Ortteil verbunden ist.“ Aber auch Jürgen Aurich macht deutlich, dass noch einige, auch bürokratische Akte zu bewältigen sind, bevor die Übertragung vom Tisch ist.

Mit dem Verkauf der Schule in Choren bleiben der Stadt derzeit noch zwei weitere Immobilien, die vermietet, verpachtet oder verkauft werden können: das Volkshaus sowie das Stadtgut in Mannsdorf. Ein Verkauf des Volkshauses sei derzeit nicht vordergründig angestrebt, sagt Jürgen Aurich. Das Kulturhaus an der Burgstraße könne, außerhalb von Pandemie-Zeiten, für verschiedene Veranstaltungen gebucht werden. Für das Stadtgut in Mannsdorf gebe es mehrere Kaufinteressenten. (mf)



Eine Reise durch 787 Jahre Ziegra

Ziegra. Ort des Feuerbrandes – diese Bedeutung steckt hinter dem Namen des Döbelner Ortsteils, der am 24. Februar 1231 erstmals erwähnt wurde. Eigentümer war damals Herrmann de Cigerowe. So steht es in der Ersterwähnungsurkunde des Dorfes, die im Sächsischen Staatsarchiv zu finden ist. Die Geschichte Ziegras ist eng verbunden mit dem Rittergut. „Viele kennen das Gut, aber nicht die Besitzer“, sagt Elvira Damme. Aus diesem Grund war es der gebürtigen Ziegraerin besonders wichtig, über die Geschichte des Ensembles aufzuklären. Das hat sie nun gemeinsam mit Harald Helm getan. Mitte Januar ist die Ortschronik der Autoren erschienen und wurde sofort immens nachgefragt. Die erste Auflage von 180 Stück ist bereits vergriffen. Zurzeit läuft die Anfrage zur Nachbestellung. Elvira Damme rechnet damit, dass eventuell ab April wieder Exemplare erhältlich sind.

Über zwei Jahre intensive Arbeit haben die Heimatinteressierten in das Projekt „Die Geschichte von Ziegra – Unser Dorf in Wort und Bild 1231 bis 2018“ gesteckt. Ausgangspunkt war das Material des verstorbenen Ortschronisten Rudi Schöbel. „Er hatte schon ein bisschen was zusammengetragen. Aber das Material war nicht geordnet. Es lag zudem nur Handschriftliches vor“, sagt die 69-Jährige, die aus den Informationen gern mehr machen wollte. In Harald Helm fand sie einen engagierten und interessierten Mitstreiter. Nahezu alle Facetten des Ortes werden in der Chronik beleuchtet, von den Anfängen, über das Rittergut bis hin zur Auflösung der eigenständigen Gemeinde. Die Autoren schildern die Auswirkungen verschiedener Kriege auf den Ort, gehen dabei auch auf den tödlichen Schusswechsel noch am 6. Mai 1945 ein, als der zweite Weltkrieg schon fast beendet war und trotzdem noch Opfer in dem Ort forderte. Die Chronik lädt ein zu einem historischen Rundgang durch Ziegra, lässt die Leser erfahren, wo einst Konsum, Schmiede und Schuhmacher ihren Sitz hat-



Mehr als zwei Jahre haben Elvira Damme (links) und Harald Helm an der Ortschronik von Ziegra gearbeitet. Foto: LKW

ten. „Viele sind erstaunt, was es mal alles im Dorf gegeben hat“, sagt Elvira Damme. Doch nicht nur die ferne Vergangenheit spielt in der Chronik eine Rolle. Bis ins Jahr 2018 hinein reichen Bildmaterial und Informationen. Manch ein Anwohner wird sich selbst oder gar seine Verwandten in den historischen Aufnahmen von Kita, Schule oder Festen im Ort wiederfinden.

Unterstützt wurden die beiden Autoren bei der Recherche unter anderem von Hobby-Historiker Ralph Gundram aus Forchheim sowie Karlheinz Enzmann von den Döbelner Heimatfreunden. Hans-Dieter Andres, Ortschronist von Stockhausen, hat ebenfalls Material zugearbeitet, wie auch einige andere Ziegraer sowie ehemalige Bewohner des Ortes, die ihren Lebensmittelpunkt inzwischen in die neuen Bundesländer verlegt haben. Bei der Chronik soll es aber nicht bleiben. Elvira Damme und Harald Helm arbeiten bereits an einer nächsten Veröffentlichung, die sich den Jahren 2019, 2020 und 2021 widmen wird. Aber auch ergänzendes historisches Material, das die Autoren im Nachgang der jetzigen Veröffentlichung noch erhalten haben, soll in die Broschüre mit aufgenommen werden. (mf)

Die Chronik „**Die Geschichte von Ziegra – Unser Dorf in Wort und Bild 1231 – 2018**“ ist ein Buch in Softcover-Ausführung im A4-Format und umfasst 282 Seiten mit Texten und Bildern aus 787 Jahren Ortsgeschichte von Ziegra. Vorbestellungen für die Nachauflage werden telefonisch oder per E-Mail entgegengenommen. Der Preis richtet sich nach der zu druckenden Stückzahl des Buches. Er könnte bei circa 20 Euro liegen. **Kontakt:** Tel.: 0178 6339509, E-Mail: haraldhelm@freenet.de

Sitzungstermine

- ▶ **Stadtrat:** Donnerstag, 22. April 2021 (vorläufige Themen siehe Beitrag Seite 12), Beginn ist 17 Uhr im Volkshaus, Burgstraße 4 in Döbeln.
- ▶ **Hauptausschuss:** Donnerstag, 6. Mai 2021, Donnerstag, 20. Mai 2021. Die Sitzungen beginnen 17 Uhr voraussichtlich im großen Sitzungssaal, Zimmer 217, des Döbelner Rathauses, Obermarkt 1.

Termine der Ortschaftsratsitzungen

- ▶ **Mochau:** Dienstag, 11. Mai 2021, 19 Uhr im Haus der Sachsenjugend, Am Dreieck 1 in Mochau
- ▶ **Technitz:** Dienstag, 11. Mai 2021, 19 Uhr im Clubraum der Alten Feuerwehr Technitz.
- ▶ **Ziegra:** Mittwoch, 16. Juni, 18 Uhr in der Verwaltungsaußenstelle Ziegra, Döbelner Straße 12
- ▶ **Ebersbach:** Montag, 7. Juni, 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus, Hauptstraße 63b in Ebersbach.

Die verbindlichen Bekanntmachungen der **Termine und Tagesordnungen** von Stadtrat, Hauptausschuss und Ortschaftsräten erfolgen 7 Tage vor der jeweiligen Sitzung im elektronischen Amtsblatt der Stadt Döbeln unter www.doebeln.de/amtsblatt und im Ratsinfosystem (www.doebeln.de, Stadtverwaltung, Stadtrat).

Bürgermeistersprechstunde

Die nächste Bürgermeistersprechstunde findet am **Dienstag, 18. Mai 2021** in der Zeit von 15 - 17 Uhr statt. Bürger können ihre Anliegen vorbringen und Fragen stellen. Die Sprechstunde ist im Döbelner Rathaus, Zimmer 114 (1. Etage). Um Wartezeiten zu vermeiden, wird um eine Voranmeldung über das Sekretariat des Oberbürgermeisters (Telefon: 03431 579 232, E-Mail: buerobm@doebeln.de) gebeten.

Grundschule Döbeln-Ost: Jetzt wird geplant

Döbeln. Gebäude, Freigelände, Elektrik, Heizung, Technik und vieles mehr – der Neubau der Grundschule in Döbeln-Ost mit Hort ist ein aufwendiges Projekt. Und erfordert eine umfangreiche Planung. Diese kann nun beginnen. Die Stadträte haben in ihren vergangenen beiden Sitzungen im März die ersten Aufträge für die entsprechenden Leistungen vergeben. Weitere werden noch folgen.

Vorausgegangen waren aufgrund der Auftragssummen jeweils umfangreiche Vergabeverfahren mit europaweiten Ausschreibungen. Ausgewählt worden sind aber dennoch sächsische Firmen. Die weitesten Bewerber kamen unter anderem aus Thüringen oder Berlin. Ende März sollen die Auftragnehmer nun ihre Arbeit aufnehmen, damit die Planungen spätestens im August vorliegen. Denn ab 1. September kann der Antrag auf Fördermittel für das Vorhaben bei der Sächsischen Aufbaubank gestellt werden. Bekommt die Stadt den Zuschlag, dann soll die Neugestaltung des Areals 2023 beginnen.

Im Januar 2020 hatten die Stadträte den Grundsatzbeschluss gefasst. OBM Sven Liebhauser freute es zur vergangenen Sitzung des Stadtrates besonders, dass alle Mitglieder den Vergaben ohne Enthaltung



*Dieses Modell der Dresdner Planer „O+M Architekten“ zeigt, wie der neue Schulkomplex in Döbeln-Ost einmal aussehen soll.
Quelle: HPM Projektmanagement Dresden*

oder Gegenstimme zustimmten. „Das ist das erste Mal, dass sich in dieser Sache alle einig sind.“ Der Zeitplan, der mit dem Vorhaben verbunden sei, sei sportlich.

Geplant sind auf dem Gelände nach dem Entwurf der Dresdner Planer „O+M Architekten“ eine Grundschule und eine weitere Schule mit Förderschwerpunkt „Lernen“ sowie die zugehörigen Sportanlagen. Die Mensa bleibt erhalten. Sie soll teilsaniert werden. Die kleine Sporthalle wurde bereits modernisiert.

Allein für die Planungsleistungen sind im Doppelhaushalt 2021/22 der Stadt Döbeln rund 1 Millionen Euro eingeplant. Läuft alles nach Plan, könnte 2023 Baustart sein. Voraussichtliche Dauer: etwa zwei Jahre. Der Abriss der alten Schule dauert etwa vier Monate, für den Förderschulneubau samt Außenanlagen wird mit etwa zweieinhalb Jahre Bauzeit gerechnet. Eine Sanierung samt Umbau der jetzigen Grundschule ist aus Sicht der Experten nicht empfehlenswert gewesen. (mf)

Stadtrat tagt am 22. April 2021

Döbeln. Die nächste reguläre Sitzung des Döbelner Stadtrates findet am 22. April 2021 statt. Beginn ist 17 Uhr im Volkshaus, Burgstraße 4. Zu Beginn können Bürger Anfragen an Verwaltung und Stadtrat richten. Weitere Themen:

- ▶ Brandschutzbedarfsplan der Großen Kreisstadt Döbeln
- ▶ Rechtsverordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonntagen in der Stadt Döbeln für das Kalenderjahr 2021
- ▶ Satzung zur Aufhebung der Satzung zur 2. Änderung der Satzung über die Entschädigung von ehrenamtlicher Tätigkeit für die Stadt Döbeln
- ▶ Satzung zur 2. Änderung der Satzung über die Entschädigung von ehrenamtlicher Tätigkeit für die Stadt Döbeln
- ▶ Überarbeitung des Bestandsverzeichnisses der kommunalen Straßen, Wege und Plätze der Großen Kreisstadt Döbeln
- ▶ Beschluss über die Aufstellung des Bebauungsplanes "Karls Erlebnis-Dorf Döbeln / Mittelsachsen" gem. § 2 Abs. 1 BauGB
- ▶ Beschluss über das Ergebnis der Anhörung der Träger öffentlicher Belange, Nachbargemeinden und der Offenlegung zum Bebauungsplan Nr. 17/2019 "Walduferviertel" (vormals B-Plan Nr. 17/94 "Ehemalige Zuckerfabrik")
- ▶ Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 17/2019 "Walduferviertel" (vormals B-Plan Nr. 17/94 "Ehemalige Zuckerfabrik") gemäß § 10(1) BauGB

Die verbindliche Tagesordnung wird am 14. April 2021 im elektronischen Amtsblatt der Stadt Döbeln unter www.doebeln.de/amtsblatt bekanntgemacht. Ab dann stehen auch die Beschlussvorlagen mit weiteren Informationen im Ratsinfosystem zum Abruf bereit.



Vom Kita-Kind zur Kita-Chefin: Generationenwechsel im Ebersbacher „Zwergenstübchen“

Ebersbach. Vor 20 Jahren besuchte sie selbst die Kita in Ebersbach. Nun ist sie Chefin über fünf Erzieher und fast 50 Kinder. Luisa Brassat hat zum 1. April die Leitung der Kita „Zwergenstübchen“ in dem Döbelner Ortsteil übernommen.

Den Eltern, Kindern und Erziehern ist die 24-Jährige bereits bekannt. Denn schon seit September 2019 ist sie in der Einrichtung, die sich in der ehemaligen Schule des Ortes befindet, als Erzieherin tätig. Zuvor hat die junge Frau, die in Ebersbach aufgewachsen ist, in Hannover Heilpädagogik studiert. „Aber ich wollte unbedingt wieder zurück nach Döbeln und habe mich dann bei der Stadtverwaltung beworben“, erzählt Luisa Brassat. Weil zu dem Zeitpunkt in der Ebersbacher Kita eine Kollegin gesucht wurde, die sich auch um die Betreuung von Integrativkindern kümmern kann, wurde ihr die Stelle angeboten.

In der Kita hat sie sich gut eingelebt und keine Scheu davor, mit ihren 24 Jahren die Leitung zu übernehmen. „Frau Roßdeutscher hatte mich gefragt. Ich bringe mit dem Studium die notwendige Qualifizierung mit.“ Zudem habe sie ein gutes Team hinter sich und sei von Birgit Roßdeutscher gut auf die Aufgabe vorbereitet worden.

Der 61-Jährigen indes werden das Zusammensein mit den Kindern, deren Ideenreichtum und Einfälle fehlen. Seit 1988 ist Birgit Roßdeutscher als Erzieherin in Ebersbach tätig gewesen, seit 1995 als Leiterin. Zwischenzeitlich hat sie die Kinder in Neudorf betreut, da die alte Kita in Ebersbach abgerissen wurde. Doch in Neudorf reichte der Platz bald nicht mehr, weshalb der ehemalige Gemeinderat von Ebersbach sich zum Umbau der 2000 geschlossenen Schule zur Kita entschied. 2001 zog das „Zwergenstübchen“ ein.

Im Haus haben bis zu 48 Kinder im Alter von 1 Jahr bis zum Schuleintritt Platz. Es gibt eine Krippen-Gruppe in der ersten Etage sowie zwei Kita-Gruppen, die ihren Bereich im zweiten Obergeschoss haben. Zur Kita gehört zudem ein großzügiger Außenbereich. „Wir haben draußen ganz viel Platz. Darauf sind wir sehr stolz“, sagt Birgit Roßdeutscher. Nicht nur die Ebersbacher Eltern sowie die Familien aus den angrenzenden Ortschaften wissen das zu schätzen. Auch viele Kinder aus Döbeln be-



Paul und Schwester Lena (links), Nele (Mitte) und Leni genießen es, sich im großen Außenbereich der Kita „Zwergenstübchen“ in Ebersbach aufzuhalten.

suchen die ländliche Einrichtung. Zu deren Besonderheiten gehört es auch, dass sie die Sporthalle der SG Neudorf mit nutzen können. „Einmal in der Woche gehen wir mit den Kita-Kindern dorthin zum Sport“, sagt Birgit Roßdeutscher. Auch der Kuhstall sei ein beliebtes Ausflugsziel, ergänzt Luisa Brassat. Für Elternabende oder das Zuckertütenfest zur Verfügung steht der Kita darüber hinaus das angrenzende Dorfgemeinschaftshaus. (mf)



Die langjährige Leiterin der Kita, Birgit Roßdeutscher (hinten), hat sich in den Ruhestand verabschiedet. Ihr Amt übernimmt die 24-jährige Luisa Brassat. Fotos (2): LKW

Zahlen und Fakten zur Kita:

Die Kita „Zwergenstübchen“ hat eine Kapazität von 48 Plätzen, darunter einen Integrativplatz. In der Einrichtung sind sechs Erzieherinnen tätig. Der Altersdurchschnitt des Teams liegt bei 35 Jahren. Hinzu kommen ein Hausmeister sowie eine technische Kraft. Das Mittagessen wird von Sodexo geliefert. Die Kita gibt es seit 2001. Sie befindet sich in der ehemaligen Schule von Ebersbach.

Darf der Nachbar sonntags Rasenmähen?

Das frühlingshafte Wetter zieht immer mehr Döbelner nach draußen. Was dort gilt, das ist in der Polizeiverordnung geregelt.

► Feste Zeiten für das Rasenmähen:

Von 22 bis 6 Uhr gilt im Bereich Döbeln die Nachtruhe. Für besonders geräuschvolle Haus- und Gartenarbeiten, wie Rasenmähen, Häckseln, aber auch Sägen gibt es ein noch engeres Zeitfenster. Die Geräte dürfen Montag bis Sonnabend jeweils von 7 bis 13 Uhr sowie von 15 bis 19 Uhr in Betrieb genommen werden. An Sonn- und Feiertagen sind nach Bundesimmisionsschutzgesetz nur leichte Arbeiten im Garten erlaubt, die keine störenden Geräusche verursachen. Hier haben Rasenmäher und Häcksler also Pause.

► **Musik darf keinen stören:** Mit Musik rupft sich das Unkraut gefühlt leichter. Und auch die Gartenparty kommt kaum ohne die passende Unterhaltung aus. Wichtig dabei ist, dass durch Radio, Fernseher oder selbst gespielte Instrumente andere nicht belästigt werden.

► Von 6 bis 20 Uhr auf den Spielplatz:

Das gilt für die Anlagen, die sich in unmittelbarer Nachbarschaft zu Wohnhäusern befinden. Auch an Sonn- sowie Feiertagen dürfen die Spielplätze während dieser Zeit genutzt werden.

► Sorgsamer Umgang mit Grünanlagen:

Sie dienen der Erholung und viele Döbelner erfreuen sich an dem Anblick – gepflegte Beete in der Stadt. Um die 8.000 Stiefmütterchen, Hornveilchen, Vergissmeinnicht und Tausendschön sind von den Stadtgärtnern eingepflanzt worden. Und die sollen auch in Ruhe blühen können. Daher gilt ein Betretungsverbot für die Anlagen. Ordnungswidrig ist es auch, sich die Pracht mit nach Hause zu nehmen.

► Hundekot kommt in die Tüte:

Hunde verrichten ihre Notdurft, wenn es ihnen passt. Mitunter landet der Haufen dann schon mal auf dem Gehweg. Manch ein Halter lässt sogar zu, dass sich sein Tier auf einem Spielplatz erleichtert. Das regt viele Anwohner auf. Zu Recht. Denn die Verunreinigung von öffentlichen Plätzen und Wegen durch Hundekot ist verboten. Die Halter sind verpflichtet, die Notdurft der Tiere zu beseitigen. Am besten geht das mit ei-

nem kleinen Beutel, der stets mitgeführt werden sollte. Für den Notfall stellt die Stadt auch Beutel zur Verfügung. Zu finden sind sie an den insgesamt zehn Beutelständen im Bereich der Stadt, unter anderem an der Oberbrücke, in den Klostergärten, am Stern- sowie am Wetzplatz und im Bürgergarten. Im vergangenen Jahr hat die Stadtverwaltung rund 700 Euro für knapp 90.000 Tüten ausgegeben. „Verpflichtet ist die Stadt dazu aber nicht“, sagt Toni Gebler vom Ordnungsamt. „Das ist eine freiwillige Leistung.“

► Speisereste und Verpackungen gehören in den Abfallbehälter:

Der Zigarettenstummel, die Verpackung des Schokoriegels, die leere Getränkeflasche – dieser Müll ist schlecht für die Umwelt und den Anblick. Daher gilt: Die Reste landen am besten im Abfallbehälter oder in einer Tüte wieder in der eigenen Tasche und werden zu Hause entsorgt.

► Kein Toast für Tauben:

Der Reiz ist mitunter groß, den Vögeln ein Krümel vom Brötchen abzugeben. Doch das ist laut Polizeiverordnung der Stadt untersagt. Damit soll eine Taubenplage, die zu Lärm- und Geruchsbelästigung führen würde, vermieden werden, erklärt eine Mitarbeiterin des Ordnungsamts. Darüber hinaus verunreinigen die Tauben mit ihrem Dreck Gebäude und können auch Krankheiten übertragen.

► Baden im Brunnen ist tabu:

Vor allem der Stiefelbrunnen auf dem Niedermarkt wird von den Döbelnern gern aufgesucht, auch um sich zu erfrischen. Mitunter planschen Kinder bei sommerlichen Temperaturen in dem kühlen Nass. Aber ist das eigentlich erlaubt? Gemäß Verordnung dürfen die Brunnen nur entsprechend ihrer Zweckbestimmung genutzt werden. Sie dienen ausschließlich der Zierde und stehen unter Denkmalschutz. Die Anlagen zu verunreinigen, zu beschmutzen oder gar darin zu angeln, das alles ist unzulässig. Weil die Brunnen keine Badeanstalten sind, besteht zudem auch Verletzungsgefahr.

► Wertstoffe gehören nur in die Container:

Auch für die Entsorgung von Wertstoffen gelten in der Stadt Döbeln feste Zeiten. Altglas darf nur werktags zwischen 7 und 13 Uhr sowie zwischen 15 und 19 Uhr entsorgt werden. Das Abstellen von Wertstoffen auf oder vor beziehungsweise neben dem Container ist untersagt.

► Geldbußen bis zu 1.000 Euro sind möglich:

Wer gegen die Regelungen der Polizeiverordnung der Stadt Döbeln verstößt, der muss dafür zahlen. Es drohen Geldbußen von mindestens 10 bis zu höchstens 1.000 Euro. Ist nicht willentlich, sondern fahrlässig gegen eine Regel verstossen worden, dann sind maximal 500 Euro Geldbuße möglich. (mf)



An zehn Stellen im Bereich der Stadt Döbeln gibt es Spender für Hundekotbeutel, wie hier am Eingang zu den Klosterwiesen. Die Beutel sind eine freiwillige Leistung der Stadt.

Foto: LKW



Darüber entschied der Stadtrat im März 2021

Döbeln. Der Digitalpakt Schule und die Aufwertung des Bürgergartens sind nur zwei Schwerpunkte des neuen Doppelhaushaltes für 2021/22, dem die Stadträte im März ihre Zustimmung erteilt haben. Abgelehnt wurde hingegen der Antrag der CDU-Fraktion zur dauerhaften Finanzierung des Treibhaus-Vereins:

► **Der nächste Doppelhaushalt 2021/22 steht:** Stabile Hebesätze, keine neuen Kredite, Geld für den Straßenbau, den Digitalpakt Schule und die Aufwertung des Bürgergartens: Das sind nur einige der Kernaussagen zum Doppelhaushalt 2021/22, dem die Stadträte am 11. März 2021 ihre Zustimmung erteilt haben.

► **Zuschuss für den Treibhaus-Verein wird nicht eingefroren:** Die CDU-Fraktion im Stadtrat wollte den Zuschuss für den Döbelner Verein auf jährlich 14.500 Euro festlegen. Das Anliegen fand keine Mehrheit in dem Gremium. Die Stadträte sprachen sich gegen den Antrag der Fraktion aus. Damit wird nun wieder jedes Jahr neu über den Zuschuss für den Verein entschieden.

► **So viel Wert ist die Stadt Döbeln:** Die Stadtverwaltung hat die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2015 vorgelegt. Sie war notwendig, weil die Buchhaltung von der Kameralistik auf die Doppik umgestellt worden ist. In dem Zusammenhang ist das gesamte Vermögen der Stadt erfasst und bewertet worden. Es betrug zum 01.01.2015 185 Millionen Euro.

► **Planungen für die Grundschule Döbeln-Ost können beginnen:** Die ersten Planungsleistungen für den Neubau der Grundschule Döbeln-Ost mit Hort sind vergeben. Vorausgegangen waren aufwendige Vergabeverfahren und zahlreiche Gespräche. Lesen Sie mehr zu diesem Thema auf Seite 12.

► **Kamine im „Walduferviertel“ erlaubt:** Eigenheimbauer, die auf dem Gelände der ehemaligen Zuckerfabrik ein Haus bauen, dürfen auch einen Kamin mit einplanen. Das ist in der Satzung festgehalten, in der die Nahwärmeversorgung für den von der Sparkasse Döbeln verantworteten Eigenheimstandort geregelt wird. Zur Raumheizung genutzt werden dürfen die Kamine allerdings nicht. Die Eigenheime werden, wie die Mehrfamilienhäuser, an ein

zentrales Block-Heiz-Kraftwerk angeschlossen, das von den Stadtwerken Döbeln betrieben wird.

► **Die Kreissparkasse Döbeln übernimmt die Erschließung des neuen Wohngebietes:** Und noch eine Entscheidung zum „Walduferviertel“ haben die Stadträte in ihrer Sitzung am 25. März gefällt. Die Erschließung des neuen Wohngebietes wird von der Kreissparkasse Döbeln übernommen. Damit trägt diese auch die Kosten für das Vorhaben. Normalerweise ist die Stadt für die Erschließung zuständig. Die Aufgabe kann aber auch an Dritte übergeben werden. Basis dafür ist ein Erschließungsvertrag.

► **Weg zum Bürgerbegehren erleichtert:** Schon mit einem Quorum von 5 von Hundert statt 10 von Hundert können ab sofort Bürgerbegehren auf den Weg gebracht werden. Hintergrund war ein Antrag der FDP/FW-Fraktion. Über diesen wurde bereits im Februar-Stadtrat abgestimmt. Aufgrund der Zustimmung zu dem Antrag war die Änderung der Hauptsatzung nötig. Auch diese hat die Mehrheit der Stadträte mit getragen.

► **Nossener kauft Chorener Schule:** Ein Unternehmer aus der Nähe von Nossen wird die Schule in Choren kaufen. Der Stadtrat hatte diesbezüglich keine Einwände. Mehr über den Käufer und sein Vorhaben mit dem ehemaligen Schulgebäude erfahren Sie auf Seite 10.

► **Stadtrat spricht sich gegen Wirtschaftsförderer für Döbeln aus:** Die FDP/FW-Fraktion konnte sich mit ihrem Antrag nicht durchsetzen. Die Stadträte der Fraktion hatten sich dafür stark gemacht, dass die Stadt Döbeln einen Wirtschaftsförderer einstellt. Der Antrag der Fraktion wurde von den Stadträten abgelehnt. Wie die Wirtschaftsförderung derzeit in der Stadt organisiert ist, das steht auf Seite 7. (mf)

Eine Übersicht aller gefassten Beschlüsse der Stadtratssitzung vom 11. März 2021 finden Sie auf Seite 17 und im elektronischen Amtsblatt auf www.doebeln.de/amtsblatt. Die Beschlussvorlagen mit weiteren Details stehen im Ratsinfosystem zum Abruf bereit (erreichbar über www.doebeln.de / Stadtverwaltung / Stadtrat).

Wissenswertes

► Eheschließungen

| | |
|---------------------|----|
| Januar 2021: | .0 |
| Februar 2021: | .3 |
| März 2021: | .7 |

► Geburten:

| | |
|---------------------|----|
| Januar 2021: | 15 |
| Februar 2021: | 11 |
| März 2021: | 9 |

► Sterbefälle:

| | |
|---------------------|----|
| Januar 2021: | 65 |
| Februar 2021: | 38 |
| März 2021: | 27 |

Öffentliche Bekanntmachung

Gruppenauskünfte an Parteien und anderen Trägern von Wahlvorschlägen – Widerspruchsrecht anlässlich der Bundestagswahl 2021

Gemäß § 50 Absatz 1 Bundesmeldegesetz (BMG) in der seit 01. November 2015 geltenden Fassung darf die Meldebehörde Parteien, Wählergruppen und anderen Trägern von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit Wahlen und Abstimmungen auf staatlicher und kommunaler Ebene in den sechs der Wahl oder Abstimmung vorangehenden Monaten sogenannte Gruppenauskünfte aus dem Melderegister erteilen. Dieses gilt nicht, wenn ein Wahlberechtigter der Auskunftserteilung widerspricht. Auf dieses Recht wird hiermit für oben genannte Wahl hingewiesen. Wer eine Übermittlungssperre für seine Daten im Melderegister eintragen lassen will, muss sie persönlich oder schriftlich beantragen bei der **Stadtverwaltung Döbeln, Meldebehörde, Obermarkt 1, 04720 Döbeln**

Döbeln, den 25.03.2021

Liebhauser

Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Döbeln

Rathausbalkon wird zur Sommerbühne

Döbeln. Das Theater geht in die Luft: Der Rathausbalkon avanciert erneut zur Bühne für Musiktheater und Philharmonie. Von Mai bis August lassen Mitglieder des mittelsächsischen Ensembles klassische Melodien und schwungvolle Rhythmen über den Obermarkt hallen. Vier Kurz-Konzerte aus luftiger Höhe sind geplant. Den Auftakt am **19. Mai** machen Solisten und Blechbläser der Philharmonie mit Kostproben aus „Die Csárdásfürstin“. Los geht es 10.30 Uhr im Döbelner Zentrum. Dieser Termin markiert zugleich den Freiluft-Auftakt des Mittelsächsischen Theaters nach mehr als sechs Monaten künstlerischem Lockdown. „Auf unsere Besucher wartet ein vielseitiger Sommerspielplan“, kündigt Theatersprecher Dr. Christoph Nieder an.

Die kleinen Konzerte vom Rathausbalkon sind eine Art Ouvertüre für weitere musikalische Höhepunkte in der Stiefelstadt. Wie bereits im vergangenen Sommer wird der Stiefelbrunnen am Niedermarkt Kulisse für drei abendliche Konzerte unterschiedlicher Couleur. Die Zuhörer erwartet ein musikalisches Cross-Over. Den Reigen eröffnet Generalmusikdirektor Jörg Pitschmann am **20. Juni**, indem er behauptet: „Die ganze Welt ist himmelblau“. An der Spitze eines großen Solistenensembles erklingen heitere und schwungvolle Stücke à la Emmerich Kálmán (als eine Art Intro für die Sommer-Operette auf der Seebühne Kriebstein „Die Csárdásfürstin“), Franz Lehár, Ralph Benatzky und der titelgebenden Komposition von Robert Stolz „Die ganze Welt ist himmelblau“, unter anderem bekannt aus dem Singspiel „Im Weißen Rößl“.

Trompeter Richard Weiß von der Mittelsächsischen Philharmonie spielte bereits im vergangenen Juni ein Ständchen vom Rathausbalkon. Foto: Andy Scharf



Am **21. Juli** heißt es „It’s Showtime“: Dieses Mal leitet der junge Mexikaner José Luis Gutiérrez das Orchester; Susanne Engelhardt, Dimitra Kalaitzi-Tilikidou, Alexander Donesch (als tragischer Titelheld im Musical-Klassiker „Jekyll & Hyde“ zum Publikumsliebling in Döbeln und Freiberg avanciert) und Elias Han präsentieren Musicalmelodien. Der mexikanische Kapellmeister des Mittelsächsischen Theaters leitet auch das Konzert am **31. Juli**. Unter dem Motto „Ritmo y danzas“ erklingt Musik lateinamerikanischer Komponisten; Gesangssolistin ist Lindsay Funchal, die brasilianische Sopranistin im Ensemble.

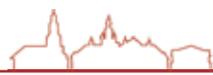
Damit nicht genug. Fest geplant sind zudem Shakespeares „Sommernachtstraum“ am Silberbergwerk „Alte Elisabeth“ in Freiberg. Das Musiktheater bereitet auf der Seebühne Kriebstein Emmerich Kálmáns „Die Csárdásfürstin“ vor und für Kinder und Familien „Gold!“. Die Oper von Leonard Evers nach dem Märchen „Der Fischer

und seine Frau“ kommt mit einer Darstellerin und einem Schlagzeuger aus, um die spannende Geschichte über Wünsche, Wohlstand und Familienglück zu erzählen. Die Seebühnen-Saison eröffnet das Theater wie üblich am Pfingstwochenende: Am Sonntag, **23. Mai**, spielt die Mittelsächsische Philharmonie ab 19 Uhr mit „Soulwalker“. Die musikalische Leitung hat Juheon Han, ehemaliger Erster Kapellmeister des Mittelsächsischen Theaters und nun am Linzer Landestheater engagiert, der für dieses Konzert auch selbst effektvolle Orchesterarrangements erstellt hat. Am Freitag, **28. Mai**, folgt ab 20 Uhr als Gastspiel ein Konzert der „Firebirds“, die bereits bei der Seebühneneröffnung vor zwei Jahren das Publikum begeisterten. Auch in ihrem neuen Programm „JUKEBOX – Die Rock’n’Roll Show“ überzeugen die fünf Herren aus Leipzig alle Petticoat-Fans mit einer Mischung aus heißen Rhythmen, bekannten Melodien und zeitlosem Entertainment. (as)

Impressum – DOBLINA – Das Döbelner Rathausjournal

Das nächste Rathausjournal erscheint am 3. Juni

- ▶ **Herausgeber:** Große Kreisstadt Döbeln, Stadtverwaltung; Obermarkt 1, 04720 Döbeln, Telefon: 03431 579-0; E-Mail: info@doebeln.de, Oberbürgermeister Sven Liebhauser ▶ **Verantwortlich für den Inhalt:** Oberbürgermeister Sven Liebhauser wie auch die Leiter der einzelnen Ämter, Behörden und Einreicher.
- ▶ **Redaktion:** (v.i.S.d.P.) Sven Liebhauser, Oberbürgermeister; Andy Scharf (as), Maria Fricke (mf); Kerstin Kunze (kk), Thomas Mettcher (tm); Telefon: 03431 579 157, Fax: 03431 579 107, E-Mail: amtsblatt@doebeln.de. Ein Anspruch auf Veröffentlichung eingereicherter lokaler Informationen besteht nicht. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen eingereicherter Beiträge vor. Die Inhalte der Zeitung sind nach Maßgabe des Urheberrechtsgesetzes (UrhG) urheberrechtlich geschützt. ▶ **Verantwortlich für Anzeigen/Druck/Vertrieb:** Riedel GmbH & Co. KG, Verlag für Kommunal- und Bürgerzeitungen Mitteldeutschland, 09244 Lichtenau OT Ottendorf, Gottfried-Schenker-Str. 1, Tel.: 037208 876-0, Hannes Riedel, Geschäftsführer, E-Mail: anzeigen@riedel-verlag.de; Internet: www.riedel-verlag.de. Das Rathausjournal der Großen Kreisstadt Döbeln erscheint i. R. alle 6 Wochen.
- ▶ **Auflage:** 5.000 Exemplare Vertrieb: kostenlose Mitnahmezeitung. Die aktuellen Auslagestellen finden Sie im Internet: www.doebeln.de. Zusätzlich finden Sie unter: www.riedel-verlag.de die aktuelle Ausgabe des Rathausjournals als E-Paper. Sie können sich auch kostenfrei das Rathausjournal als digitalen Newsletter zum Erscheinungstermin vom Verlag übermitteln lassen. Sie bestellen sich das per E-mail bei: info@riedel-verlag.de. Kostenpflichtig verschicken wir das Rathausjournal bei Übernahme der Versandkosten adressiert zu Ihnen in den Briefkasten. Melden Sie sich bitte beim Verlag.



Beschlüsse der 14. Sitzung des Stadtrates vom 11.03.2021

Beschluss-Nr.: 115/14/2021. Entscheidung zur Beteiligung der Stadt Döbeln an einem Gutscheinsystem zu Gunsten des Döbelner Einzelhandels. Vorlage: VSR/138/2021

Beschluss-Nr.: 116/14/2021. Antrag der CDU-Fraktion zur dauerhaften Finanzierung des Treibhaus e.V. vom 10.01.2021 (Posteingang am 21.01.2021). Vorlage: ANT/010/2021

Beschluss-Nr.: 117/14/2021. Beschlussfassung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2015 der Großen Kreisstadt Döbeln. Vorlage: VSR/134/2021

Beschluss-Nr.: 118/14/2021. Beschlussfassung der Haushaltssatzung der Großen Kreisstadt Döbeln für die Haushaltsjahre 2021 und 2022 sowie des Haushaltsplanes der Jahre 2021 und 2022. Vorlage: VSR/135/2021.

Beschluss-Nr.: 119/14/2021. Schulstandort Döbeln-Ost, Neubau einer zweizügigen Grundschule mit Schulhort VgV Verfahren Objektplanung Gebäude, Vergabe von Planungsleistungen nach HOAI. Vorlage: VSR/136/2021

Beschluss-Nr.: 120/14/2021. Satzungsbeschluss (gem. § 4 und 14 SächsGemO) über den Anschluss- und Benutzungszwang an eine zentrale Nahwärmeversorgung für das Plangebiet Bebauungsplan Nr. 17/2019 „Walduferviertel“, Döbeln (vormals Bebauungsplan Nr. 17/94 „Ehemalige Zuckerfabrik“). Vorlage: VSR/131/2021

Beschluss-Nr.: 121/14/2021. Festlegung über Ort und Zeit eines weiteren Sitzungstermines des Stadtrates für das Jahr 2021. Vorlage: VSR/139/2021

Beschluss-Nr.: 122/14/2021. Bund-Länder-Programm der Städtebauförderung, Programmteil Lebendige Zentren (LZP). Beschluss Städtebauliches Entwicklungskonzept "Zentrum / Muldeninsel" inkl. Kosten- und Finanzierungsübersicht. Vorlage: VSR/132/2021

Beschluss-Nr.: 123/14/2021. Bestätigung der weiteren Mitgliedschaft in der LEADER-Region SachsenKreuz+ und der Mitglied-

schaft im Verein SachsenKreuz+ e. V. Vorlage: VSR/133/2021

Beschluss-Nr.: 124/14/2021. Satzung zur 1. Änderung der Hauptsatzung der Großen Kreisstadt Döbeln. Vorlage: VSR/126/2021

Beschluss-Nr.: 125/14/2021. Vereinbarung zwischen der Stadt Döbeln und dem Elternverein "Zwergenland" e. V. Lüttewitz über die Aufbringung der Betriebskosten für die Kindertagesstätte "Zwergenland" gemäß Sächsischem Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (SächsKitaG), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. Dezember 2020 (SächsGVBl. S. 731) für die Haushaltsjahre 2021/2022. Vorlage: VSR/117/2021.

Beschluss-Nr.: 126/14/2021. Vereinbarung zwischen der Stadt Döbeln und der Volkssolidarität, Regionalverband Döbeln e. V. über die Aufbringung der Betriebskosten für den "Montessori-KinderGARTEN", Beicha, gemäß Sächsischem Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (SächsKitaG), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. Dezember 2020 (SächsGVBl. S. 731) für die Haushaltsjahre 2021/2022. Vorlage: VSR/118/2021

Beschluss-Nr.: 127/14/2021. Vereinbarung zwischen der Stadt Döbeln und dem Christlichen Schulverein Döbeln-Technitz e.V. über die Aufbringung der Betriebskosten gemäß Sächsischem Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (SächsKitaG), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. Dezember 2020 (SächsGVBl. S. 731) für die Haushaltsjahre 2021/2022. Vorlage: VSR/119/2021.

Beschluss-Nr.: 128/14/2021. Vereinbarung zwischen der Stadt Döbeln und der AWO Kinderwelt gGmbH über die Aufbringung der Betriebskosten der Kindertagesstätte "Berta Semmig - Haus der kleinen Stifte" gemäß Sächsischem Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (SächsKitaG), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. Dezember 2020 (SächsGVBl. S. 731) für die Haushaltsjahre 2021/2022. Vorlage: VSR/120/2021

Beschluss-Nr.: 129/14/2021. Vereinba-

rung zwischen der Stadt Döbeln und der AWO Kinderwelt gGmbH über die Aufbringung der Betriebskosten für die Kindertagesstätte "Villa Regenbogen" gemäß Sächsischem Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (SächsKitaG), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. Dezember 2020 (SächsGVBl. S. 731) für die Haushaltsjahre 2021/2022. Vorlage: VSR/121/2021

Beschluss-Nr.: 130/14/2021. Vereinbarung zwischen der Stadt Döbeln und dem Kinderhaus Am Holländer e.V. über die Aufbringung der Betriebskosten gemäß Sächsischem Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (SächsKitaG), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. Dezember 2020 (SächsGVBl. S. 731) für die Haushaltsjahre 2021/2022. Vorlage: VSR/122/2021

Beschluss-Nr.: 131/14/2021. Vereinbarung zwischen der Stadt Döbeln und der Ev.-Luth. Kirchgemeinde über die Aufbringung der Betriebskosten gemäß Sächsischem Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (SächsKitaG), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. Dezember 2020 (SächsGVBl. S. 731) für die Haushaltsjahre 2021/2022. Vorlage: VSR/123/2021

Beschluss-Nr.: 132/14/2021. Verkauf der ehemaligen Schule Choren. Vorlage: VSR/127/2021 (siehe Beitrag Seite 10)

vertagt:

Antrag der FDP/FW-Fraktion zur Schaffung einer Planstelle "Wirtschaftsförderung" vom 29.01.2021 (Posteingang am 04.02.2021). Vorlage: ANT/011/2021 (siehe Beitrag Seite 9)

Liebhauser

Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Döbeln

Döbeln, den 15.03.2021

Hinweis: Die ausführlichen Beschlüsse sind am 22. März 2021 unter der Nummer 25/2021e im elektronischen Amtsblatt auf www.doebeln.de/amtsblatt bekanntgemacht worden. Vorlagen stehen im Ratsinformationssystem.